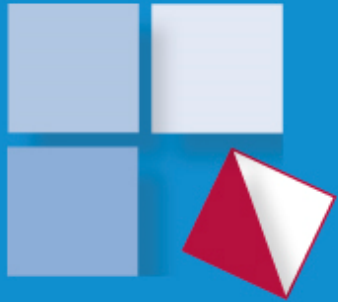


# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## **Arbeitsgruppe 3 Impfhindernisse und Lösungsansätze**

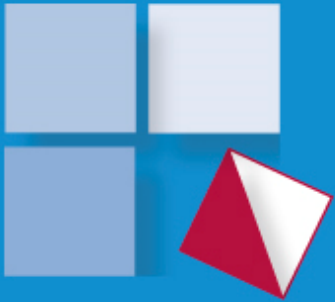
Leitung: Dr. Anne Marcic, Dr. Ute Teichert



# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

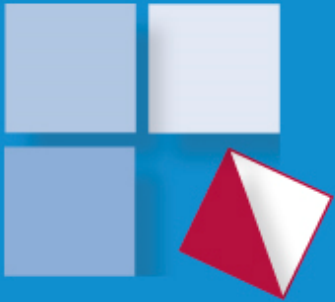
- (1) Impfeempfehlungen: STIKO, SIKO, öffentliche Empfehlungen
- (2) STIKO-Grundsatz „jeder Arztbesuch...“ Einbindung aller Ärzte
- (3) Impfungen (Standardimpfungen) durch Betriebsärzte und in Notaufnahmen
- (4) Impfungen durch den ÖGD



# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

- (1) Impfeempfehlungen: STIKO, SIKO, öffentliche Empfehlungen
- **Inwiefern sind die konkurrierenden fachlichen Empfehlungen von STIKO und SIKO ein Impfhindernis?**
  - **Ist eine fehlende öffentliche Empfehlung (z.B. für bestimmte Altersgruppen) ein Impfhindernis?**
  - **Sollten alle öffentlichen Empfehlungen nur die Impfungen empfehlen - ohne Beschränkungen für bestimmte Altersgruppen oder Serogruppen? (wie BY, HH, SH)**

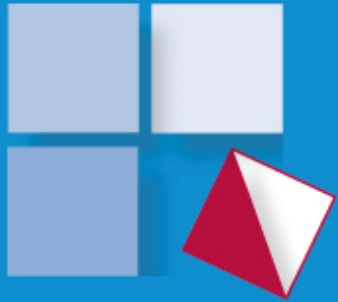


# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## SIKO / STIKO Differenzen , öffentliche Empfehlungen

- sind bundesweit kein Impfhindernis,
  - schaffen aber Verwirrung
  - In Sachsen Impfhindernis in Bezug auf zeitgerechte 2.MMR-Impfung
- irritieren in der Impfentscheidung
  - Von der STIKO abweichende Empfehlungen von Fachverbänden, Fachgesellschaften oder „Experten“
  - Von der STIKO abweichende Formulierungen in der Schutzimpfungsrichtlinie (siehe Influenza)
- Eine nicht vorhandene öffentliche Impfempfehlung ist wegen der fehlenden versorgungsrechtlichen Absicherung ein Impfhindernis



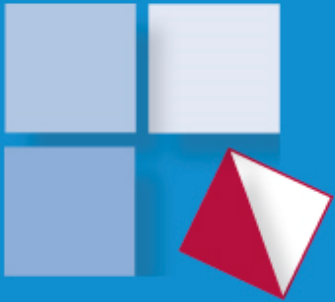
# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

SIKO / STIKO Differenzen, öffentliche Empfehlungen

## **Fazit:**

- fachliche Empfehlungen [STIKO] als Maßstab anwenden
- Öffentliche Impfempfehlungen sollten wegen der versorgungsrechtlichen Absicherung in allen Ländern zeitnah ohne Alterseinschränkungen (wie z.B. HH, BY, SH) angepasst werden



# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## **(2) Fachgebietsübergreifendes Impfen**

STIKO-Grundsatz *„jeder Arztbesuch...sollte dazu genutzt werden, die Impfdokumentation zu überprüfen und ggf. den Impfschutz zu vervollständigen“* Einbindung aller Ärzte

- **Wie kann eine Klarstellung und eine bundeseinheitliche Umsetzung mit Beteiligung aller Arztgruppen (unter Beachtung der Rechtsprechung) erreicht werden?**

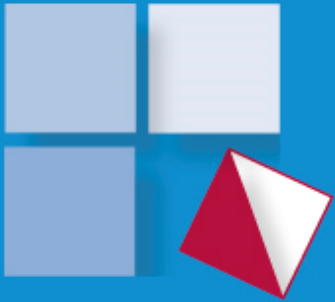


# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## • **Einhaltung der Fachbereichsgrenzen ?**

- bisheriges Problem der Rechtsprechung: enge Grenzen für fachbereichsübergreifende Leistungen
- Nach vorläufiger rechtlicher Prüfung des BMG entspricht es nicht der Rechtslage, wenn sich eine KV auf Regelungen und Gerichtsurteile beruft, die für den Bereich der kassenärztlichen Versorgung gelten, nicht aber für die Erbringung von Schutzimpfungsleistungen. Denn die Erbringung von Schutzimpfungsleistungen wurde im Jahr 2006 mit § 132e SGB V außerhalb der EBM-Versorgung geregelt. Aus Sicht des BMG ist fachübergreifendes Impfen möglich, wenn es nur in geringem Umfang erfolgt.
- Die Interpretation einiger KVen von Gerichtsurteilen hat Auswirkung auf abrechenbare Leistungen und ist damit ein Impfhindernis
- Ärztliche Weiterbildungsordnungen



# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

Fachgebietsübergreifendes Impfen

## Fazit

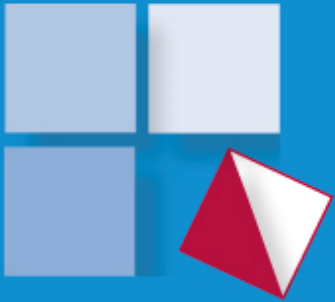
- **Empfehlung an Ärztekammern**

- Revision der bestehenden Weiterbildungsordnungen
- Impfungen in die „allgemeinen Inhalte“ der Weiterbildungsordnungen aufzunehmen (siehe Weiterbildungsordnung Landesärztekammer SH), Impfungen müssen unabhängig von der Fachrichtung möglich sein

- **Prüfbitte an BMG**

- ob und an welcher Stelle Änderungen im SGB V erforderlich und möglich sind, um fachgebietsübergreifende Impfungen zu ermöglichen:
- Regelung von Impfleistungen als Präventionsleistungen

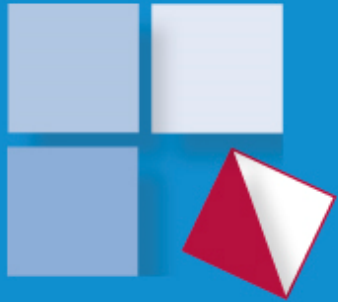




# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

- (3) Impfungen (Standardimpfungen) durch Betriebsärzte
- **Welche abrechnungstechnischen Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um das Angebot von Standardimpfungen durch Betriebsärzte dauerhaft zu etablieren?**
  - **Wie sind Impfvereinbarungen mit Betriebsärzten auf der Basis von §132e SGB V realisierbar ?**

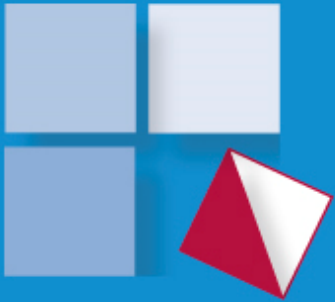


# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## Herausforderungen

- Verfahren und Wirtschaftlichkeit der Impfstoffbeschaffung (Bestellung, Lagerung etc.)
- Verschiedenartige betriebsmedizinische Settings
- betriebsärztliche Leistungen finden in unterschiedlichem Kontext statt („Personalarzt“ vs. Betriebsarzt)
- Nebeneinander von Standardimpfung und beruflicher Indikation (z.B. MMR)

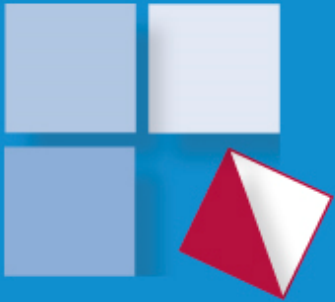


# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## Fazit

- Mustervereinbarung unter Beteiligung des Deutschen Apothekerverbandes (DAV) und Betriebsärzterverbänden (VDBW und BSAfB), um eine ordnungsgemäße, zeitnahe und wirtschaftliche Versorgung sicherzustellen
- Vorschlag: „Supplementary Immunization Activity“ (SIA)  
Eine zeitlich befristete Catch-up Kampagne für Beschäftigte in Gesundheitsberufen und Gesundheitseinrichtungen, vorgetragen durch Betriebsärzte und niedergelassene Ärzte



# 4. Nationale Impfkonzferenz

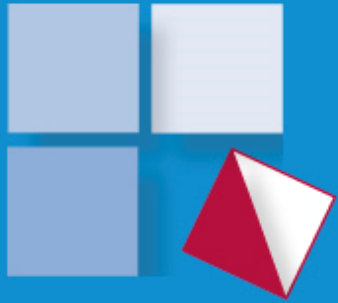
18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

(4) Impfungen durch den ÖGD

## **Was ist die Besonderheit des ÖGD?**

- Bevölkerungsmedizinische Perspektive vs. individualmedizinischer Versorgung
- Erreichen von Bevölkerungsgruppen, die vom Regelsystem nicht erreicht werden, oder es nicht nutzen
- Aufsuchende Angebote

**Welche Voraussetzungen müssen geändert oder verbessert werden?**

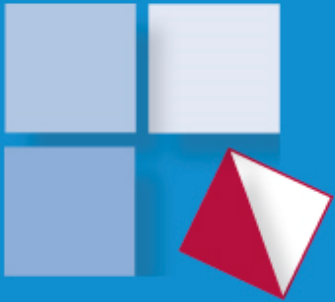


# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## Herausforderung

- Fehlende personelle Ressourcen bei vielfältigen und zunehmenden Aufgaben



# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

## Lösungsmöglichkeiten

- Bundesmodellprogramm für aufsuchendes Impfen im ÖGD
  - Verorten im NAP
  - Fachkräfte dort zusätzlich zur Verfügung stellen, wo Bedarf am höchsten
- Stärkung des ÖGD
  - Personell und finanziell ausreichende Ausstattung der Gesundheitsämter
  - Verbindliche Standards auf Landesebene für den ÖGD zu Impfangeboten (Druck erzeugen)
  - Kommunale Spitzenverbände in den Diskussionsprozess einbinden

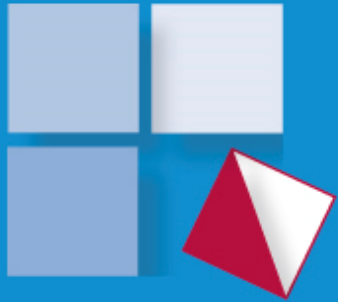


# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin



Bitte notieren Sie Ihre Fragen auf die rosafarbenen Karteikarten  
und werfen diese am Ausgang in den rosafarbenen Kasten!



# 4. Nationale Impfkonzferenz

18. - 19. Juni 2015, Urania Berlin

Herzlichen Dank an alle AG-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer !

Hr. Dr. Belgardt

Hr. Dr. Pfaff

Hr. Rostalski

Hr. Dr. Terhardt

Fr. DM Widders

Hr. Lack

Fr. Siffczyk

Fr. Möllmann

Fr. Dr. Reiter

Hr. Hufner

Hr. Klingels

Hr. Kopankiewicz

Fr. Dr. Götting

Hr. Gries